

Flatrate zum Freuen



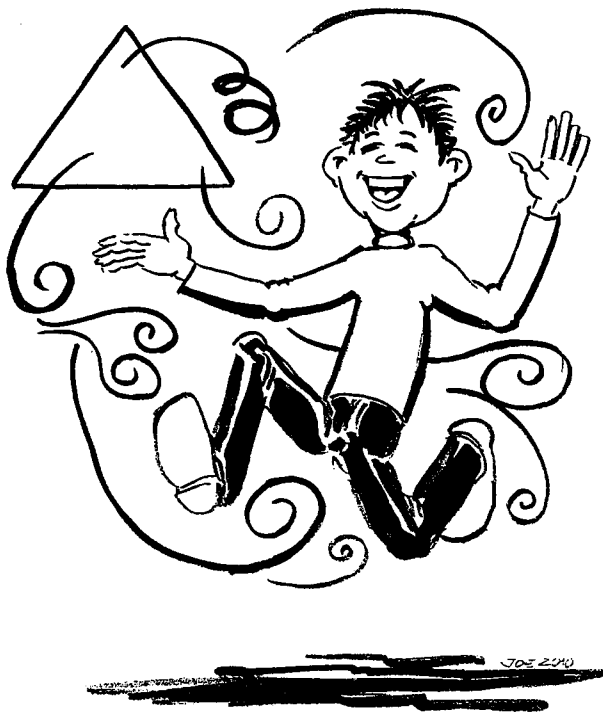
Zielgedanke

Die Jungscharler sollen wissen, dass Jesus sie unabhängig von den Umständen ihres Lebens liebt. Sie sollen sich darüber freuen und motiviert sein, sich in kommenden Situationen, in denen sie sich schlecht fühlen, daran zu erinnern.



Merkmals

Freut euch immerzu, mit der Freude, die vom Herrn kommt! Und noch einmal sage ich: Freut euch! (Philipper 4,4; GNB)



Erklärungen zum Text

Im vorhergehenden Kapitel hatte Paulus noch ganz allgemein ein Bild von einem Christen gemalt und dazu den Vergleich mit einem Läufer herangezogen. In Kap. 4 geht es jetzt an konkrete Ratschläge für das Leben als Christ. Dabei geht es Paulus hier um drei Bereiche: Einheit, Freude und Streben nach vorbildlichem Leben.

Paulus spricht einige Leute direkt an und ermahnt sie, dass sie sich vertragen sollen. Ganz im Sinne von Johan-

nes 13,34.35 gehört es zum praktischen Leben eines Christen dazu, sich um Einheit untereinander immer wieder zu bemühen.

Als Schlüssel dafür nennt Paulus Freude und Dankbarkeit. Er ermuntert die Gemeinde, in allen Situationen dankbar zu sein und sich zu freuen. Keine platte, aufgesetzte Freude, sondern Freude, die von Gott kommt.

Wer selbst in schwierigen Situationen noch dankbar Gott gegenüber sein und sich freuen kann, der fällt auf. Der ist ein Hinweis auf Gott für andere Menschen. Wer in dieser Freude und Dankbarkeit lebt, der erlebt den Frieden Gottes, d. h., er erlebt Geborgenheit, Ruhe und Leitung in und durch Gott. Daraus ergibt sich das Streben nach einem vorbildlichen Leben, weil die Gedanken sich auf alles Gute, Rechtschaffene, Vorbildliche usw. ausrichten.

Auch wenn sich das nach einem ziemlich hohen Anspruch an das Leben eines Christen anhört, ist Paulus kein Sklaventreiber. Vielmehr zeigt er einen idealen Zustand auf, für den sich Einsatz und Anstrengung lohnen. Der Schlüssel dazu: Freude in Gott.

Es scheint so, als leite sich unsere christliche Freude gar nicht von den Umständen um uns herum und unseren Erlebnissen ab, sondern von Jesus. Wo Jesus mein Mittelpunkt ist und deswegen ein erfülltes Leben, das zu einem guten Ziel kommt, garantiert ist, kann ich mich im Herrn freuen, auch wenn die Umstände gerade zum Heulen sind. Letztlich kann ich auch nur aus dieser Gewissheit und Freude heraus mit guten wie mit schlechten Erlebnissen richtig und sinnvoll umgehen.

Denn: Wer selbst voll Freude ist, der macht anderen gerne eine Freude, braucht nicht auf sein Recht zu beharren und kann abgeben. Wer selbst voll Freude ist, zieht alle an, die gerne freudig wären.

Mir gefällt diese Vorstellung: Gemeinde ist der Ort, an dem die Freude aus jedem Knopfloch strahlt. Dort erlebt man Christen, die so viel Freude ausstrahlen, dass sie ihre Umgebung anstecken.



Situation der Jungscharler

Jungscharler sind Meister im Nachfragen. Sie sind Meister darin, gefühlte Ungerechtigkeiten aufzudecken und darüber beleidigt zu sein. Sie sind Meister im Wettstreit untereinander und nutzen auch gern mal unlautere Mittel, um selbst besser dazustehen. Auch sind sie Meister im Nicht-mehr-miteinander-Reden, weil der bislang beste Freund et-

Lektion 47

was wenig Populäres getan hat. Letztlich sind sie auch Meister im Nörgeln und Miesmachen, wenn sie schlechte Laune oder einfach keine Lust haben. Kurzum: Jungscharler wären in den meisten Fällen sehr gute Adressaten eines Paulusbriefes, wenn Paulus noch welche schreiben würde.

Von ihrer Entwicklung her sind Jungscharler mit ihren Gefühlen stark vom äußeren Erleben abhängig und reagieren stark auf ihre Umwelt. Deswegen sind sie besonders empfänglich für Ermutigung und Lob, ebenso für Kritik. Gleichzeitig haben sie Angst davor zu versagen und nicht gemocht zu werden. Die objektive Betrachtung einer Situation ist vor allem den Jüngeren nicht möglich.

Der Gedanke allerdings, dass Jesus sie unabhängig von Erfolgen, den Eltern und Freunden liebt, wertvoll und toll findet, wird den Jungscharlern eine große Hilfe sein. Hier gilt es, ihnen in der Jungscharstunde zu helfen, Jesu Nähe und Liebe greifbar zu machen, sodass sie sich auch in schwierigen Situationen daran erinnern und festhalten können.

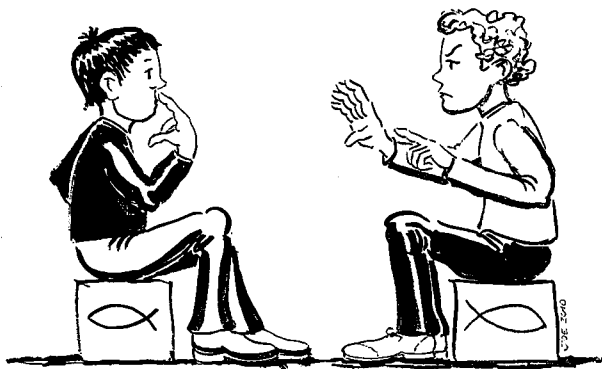


Treffpunkt Das Lieblings-Witze-Voting

Auf einem Tisch sind 10 verschiedene Witze ausgelegt. Die Kinder lesen die Witze und bewerten sie dann mit Punkten (von 1 bis 10). Die jeweilige Punktzahl schreiben sie direkt auf das Witzblatt. Der beliebteste Witz wird am Ende noch einmal erzählt.

Lachstopp

Zwei Jungscharler sitzen sich gegenüber. Einer versucht den anderen zum Lachen zu bringen. Wie lange hält der Erste es aus, ohne loszuprusten? Danach werden die Rollen gewechselt.



Grinse-Gesicht

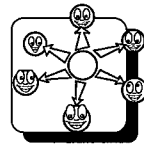
Ein Mitarbeiter mit einem Fotoapparat steht bereit. Die Jungscharler machen (allein oder in kleinen Gruppen) das netteste, witzigste, abgefahreteste ... Grinse-Gesicht und werden dabei fotografiert. Am Ende der Stunde werden die Bilder als Präsentation gezeigt.

Neues Gesicht

Ein Freiwilliger wird ausgewählt. Dieser bekommt einen Damenstrumpf über den Kopf gezogen. Wenn der Mitarbeiter jetzt am oberen Ende des Strumpfes anpackt und ihn langsam wieder vom Kopf des Jungscharlers zieht, verändert sich das Gesicht auf merkwürdige Art und Weise und der Rest wird sich vor Lachen biegen.

Gurgel-Konzert

Mindestens zwei Jungscharler stehen zusammen. Einer bekommt auf einer Karte ein bekanntes Jungscharlied gezeigt. Dann bekommt er einen Becher mit Wasser, nimmt einen Schluck und gurgelt dem anderen das Lied vor. Kann der herausfinden, um welches Lied es sich handelt? Nach zwei Liedern werden die Rollen getauscht.



Knackpunkt

Zwei Mitarbeiter spielen folgendes Anspiel. Einer spielt den Herold des Königs. Der zweite Mitarbeiter spielt verschiedene Personen, die nacheinander den Raum betreten.

Der Herold (H) führt eine sportlich gekleidete Person (**P1**) herein.

H: So, setzen Sie sich bitte hier hin.

P1: Wollen Sie mir nicht endlich sagen, was ich hier beim König soll? Mann, ist das spannend! Da lässt mich der König zu sich einladen. Der König! Ich bin gar nicht richtig angezogen für so etwas ...

H: (liest von einer Schriftrolle) Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Diese Person darf jederzeit, auch nachts, zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein. Er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird dieser Person alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

P1: Krasse Sache. Der König adoptiert jemanden? Und deswegen bin ich hier? Ob er etwa mich ...? Das wär ja mal voll der Hammer. Ich als kleiner Prinz. Aber ... das kann ja eigentlich gar nicht sein. Ich kann dem König gar nicht so wertvoll sein, schließlich hab ich grad erst wieder ein Fußballspiel versaut. Ich hätte das entscheidende Tor schießen können, aber ich hab vorbeigeschossen. Alle haben sie mich ausgebuht. Da wird auch der König keine Ausnahme machen.

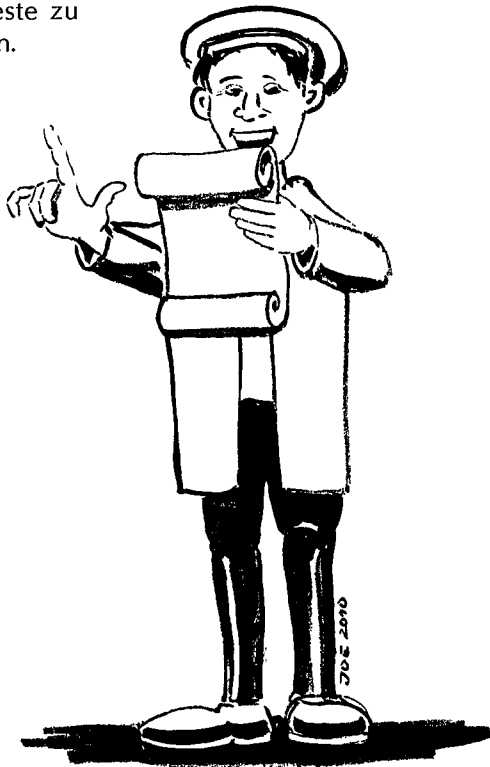
H: Ich habe hier ein Bild von diesem Jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen Sie und sehen Sie es sich an.

P1 steht auf und bekommt einen für die Jungscharler verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne

zu sagen, dass er selbst diese Person ist und geht aus dem Raum. Kurz darauf kommt er als (P2) mit Schulheften unter dem Arm wieder herein.

P2: Ich hab gehört, dass der König Leute eingeladen hat und einem von ihnen was irre Tolles schenken will! Mich hat er auch eingeladen. Ich fühl mich so ein bisschen wie bei der Lotterie!

H: (liest von einer Schriftrolle) Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Diese Person darf jederzeit, auch nachts, zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein. Er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird dieser Person alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.



P2: Nee, oder? Der König hat ja mal irre Ideen. Ha, wenn ich eingeladen wurde, will er vielleicht mich adoptieren? ... Ich finde, das wäre eine richtig gute Entscheidung unseres Königs. Ich bin schließlich der Beste in der Klasse. Ich hab immer die besten Noten und das in allen Fächern. Mir steht eine Wahnsinnskarriere bevor. Ich wäre genau der Richtige für den Königsohnjob!

H: Ich habe hier ein Bild von diesem Jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen Sie und sehen Sie es sich an.

P2 steht auf und bekommt einen für die Jungscharler verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne

zu sagen, dass er selbst diese Person ist und geht aus dem Raum. Kurz darauf kommt er als (P3) schluchzend herein.

H: Bitte setzen Sie sich. Geht es Ihnen nicht gut? Sie weinen ja. Brauchen Sie ein Taschentuch?

P3: (Er nickt schluchzend. Der Herold reicht ihm ein Taschentuch.) Ich weiß gar nicht, warum ich zum König gerufen wurde. Ich hab doch gar nichts angestellt. Aber im Moment geht ja alles schief. Irgendwas wird der König schon gefunden haben, was er an mir auszusetzen hat.

H: (liest von einer Schriftrolle) Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Diese Person darf jederzeit, auch nachts, zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein. Er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird dieser Person alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

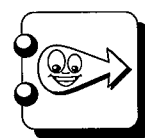
P3: Na, da hat ja wieder mal einer Glück gehabt. Ich hab nie so ein Glück. Mein ganzes Leben ist Mist. Letzte Woche haben sich meine Eltern getrennt. Zu Hause ist nur noch Streit und Geschrei gewesen. Jetzt kloppen sie sich darum, bei wem ich wohnen soll. Ich hab den Eindruck, die wollen mich gar nicht, weil sie mich lieb haben, sondern weil sie dem anderen eins auswischen wollen. Ich glaub nicht, dass mich überhaupt irgendjemand lieb haben kann.

H: Ich habe hier ein Bild von diesem Jemand, der dem König so wichtig ist. Kommen Sie und sehen Sie es sich an.

P3 steht auf und bekommt einen für die Jungscharler verdeckten Spiegel vorgehalten. Er freut sich riesig, ohne zu sagen, dass er selbst diese Person ist und geht aus dem Raum.

H: (zu den Jungscharlern gewandt) Und Sie? Wollen Sie auch wissen, wer diese Person ist, die dem König so wichtig ist und die er so lieb hat? Ich zeige sie Ihnen, wenn Sie mir versprechen, nicht zu verraten, wer auf dem Bild ist.

Der Herold lässt die Kinder der Reihe nach an sich vorbei zum Doppelpunkt gehen und zeigt ihnen dabei ihr Bild im Spiegel.



Doppelpunkt

Wir spielen ein Spiel, das einfach Spaß macht. Die Spieler sitzen im Kreis und spielen zeitlich versetzt immer den gleichen Ablauf:

Lektion 47

Die Zeigefinger stehen als geöffnete Schranke im rechten Winkel nach oben. Die Schranke schließt sich, indem die Zeigefinger sich nach unten bewegen. Dabei macht der Spieler: „Ding-Ding-Ding“.

Ein Auto bremst vor der geschlossenen Schranke. Der Spieler quietscht: „iiitsch“.

Nun kommt der Zug von links, fährt durch die Schranke und nach rechts weiter. Das wird durch „Tsch-tsch-tsch“-Geräusche angezeigt, wobei sich auch der Kopf von links nach rechts bewegt.

Ist der Zug vorbeigefahren, öffnen sich die Schranken wieder („Ding-Ding-Ding“).

Nun darf auch das Auto seinen Weg fortsetzen („Brummbrumm“).

Der Mitarbeiter beginnt. Sein rechter Nachbar setzt ein, wenn bei ihm der Zug herannaht. So fährt der Zug langsam im Kreis herum.

Kommt mit den Kindern über folgende Fragen ins Gespräch:

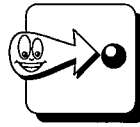
- ♦ Worüber freut ihr euch am meisten?
- ♦ Über welche Dinge/Erlebnisse freut ihr euch überhaupt nicht?
- ♦ Was hilft euch, wenn ihr traurig seid oder Angst habt?

Nun wird der Bibeltext (Philipper 4,1-9) gemeinsam gelesen und den Jungscharlern wird erklärt, was Paulus mit Freude meint: Manchmal erleben wir Dinge, die uns Spaß machen und die wir gern jeden Tag erleben würden. manchmal erleben wir aber auch Dinge, die uns traurig machen oder Angst einjagen. Aber es ist ganz egal, was du gerade erlebst. Es ist egal, ob dich alle um dich herum mögen oder du gerade ganz alleine bist. Es ist egal, ob du gerade einen Wettbewerb gewonnen oder schon wieder eine schlechte Note geschrieben hast. Es ist egal, ob du dich gerade hübsch oder hässlich findest. Es gibt eine Sache, die ändert sich nie! Jesus hat dich unglaublich lieb. Ihm bist du unglaublich wertvoll und wichtig. Zu ihm kannst du immer kommen. Er lässt dich nie allein. Weil das so ist, gibt es in allen Situationen Grund zum Freuen.

Hier kann ein persönliches Zeugnis eingebaut werden, in dem ein Mitarbeiter erzählt, wie er das erlebt hat.

Wir können uns über Jesus freuen, egal was wir gerade so erleben. Wir können uns über Jesus freuen und damit wird Schönes noch viel schöner und Schwieriges einfacher.

Jeder Jungscharler bekommt ein Blatt, auf dem der Satz steht: „Ich freue mich über Jesus, weil ...“ Mit bereitliegenden Stiften vervollständigen die Kinder nun mit Worten oder einem Bild diesen Satz für sich persönlich. Am Ende tauschen wir uns gemeinsam über das Geschriebene und Gemalte aus und der Doppelpunkt endet mit einem Gebet.



Schlusspunkt

Ein Spiegel wird für alle gut sichtbar hingestellt.

Ist das nicht toll, dass du, so wie du bist, bei Jesus irre wertvoll und geliebt bist? Ist das nicht toll, dass du dafür gar nichts leisten musst und kannst? Ist das nicht toll, dass wir immer einen Grund zur Freude haben?

Hier kann jetzt die Präsentation mit den Grinse-Gesichtern gezeigt werden.

Am Ende bekommt jedes Kind eine Karte, auf der ein Stück Spiegelfolie aufgeklebt ist. Unter der Folie steht der Text des Herolds:

Der König hat beschlossen, demjenigen, den er über alles liebt und der ihm unglaublich wertvoll und wichtig ist, ein großes Geschenk zu machen. Diese Person darf jederzeit, auch nachts, zum König kommen. Der König wird sich um diese Person kümmern und immer bei ihr sein. Er wird sie als Kind in die Königsfamilie aufnehmen. Der König wird dieser Person alles geben, was sie braucht und ihr helfen, aus ihrem Leben das Beste zu machen.

Diese Person siehst du, wenn du auf die Karte schaut! Darunter wird der Merkvers geschrieben.



Bausteine Lieder

Aus: Kinder feiern Jesus
Nr. 50 Ich bin froh

Nr. 72 Freut euch! Jesus ist da!

Nr. 90 Freude steckt an